



PRESSEBERICHT

TELEGRAMM-ADRESSE: INTRANSFE-AMSTERDAM
SITZ: AMSTERDAM (HOLLAND) VONDELSTRAAT 61
FERNSPRECHER 80186

DIESER PRESSEBERICHT ERSCHEINT ZWEIWÖCHENTLICH IN DEUTSCHER,
ENGLISCHER, FRANZÖSISCHER, SCHWEDISCHER UND SPANISCHER SPRACHE,
SOWIE IN ESPERANTO

№ 9

Amsterdam, den 29. April 1932
MIT DER BITTE UM VERÖFFENTLICHUNG UNTER QUELLENÄNGABE (I.T.F.)

Ein engerer Zusammenschluss der Transport- und Verkehrsarbeiter-verbände in den baltischen Randstaaten. (ITF) In Gegenwart eines der I.T.F.-Sekretäre fand am 10. April d. J. in Tallinn (Reval) eine Konferenz der estländischen Organisationen der Eisenbahner, Seeleute, Hafenarbeiter, und Kraftfahrer statt, wo auch die gewerkschaftliche Landeszentrale vertreten war. Diese Konferenz hat sich einmütig für die Schaffung einer nationalen Föderation für alle Organisationen der Transport- und Verkehrsarbeiter Estlands ausgesprochen.

Die Konferenz hielt es ferner für notwendig, dass eine engere und ständige Zusammenarbeit aller in den baltischen Ländern in Frage kommenden Organisationen in die Wege geleitet werde.

Daraufhin fand am 16. April in Riga eine Versammlung von Vertretern der Organisationen Lettlands statt, nämlich der Eisenbahner, Hafenarbeiter, Seeleute, Strassenbahner, Kraftfahrer und Fuhrleute. In dieser Versammlung war der lettländische Gewerkschaftsbund, die Revaler Konferenz (durch 3 Delegierte) und die I.T.F. wiederum vertreten. Die Tagung fasste einstimmig den grundsätzlichen Beschluss, eine baltische Föderation der I.T.F.-Organisationen zu gründen. Sitz dieser Föderation ist das Bürogebäude des lettländischen Eisenbahnverbandes: Latvijas Dzelzceļnieku Savienība, Avotu ielā 4, Riga. Nach Rücksprache mit dem lettländischen Gewerkschaftsbund wird dem Vorstand der I.T.F. ein Arbeitsplan und ein Kostenvoranschlag zur Genehmigung unterbreitet werden.

Protest gegen Einmischung der estländischen Polizei in Angelegenheiten der Verbandsvorstände. (ITF) Die in der vorigen Notiz erwähnte Konferenz von Verbandsvorständen musste unter polizeilicher Aufsicht stattfinden. Der Sekretär der I.T.F. hatte dagegen sofort Verwahrung eingelegt, da sogar in denjenigen Ländern, welche durch Unterzeichnung der Friedensverträge das Koalitions- und Versammlungsrecht zugesichert haben und dennoch öffentliche Versammlungen von der Polizei überwachen lassen, dies in der Regel in geschlossenen Vorstandssitzungen nicht geschieht. Der Vorstand der I.T.F. hat sich jetzt, nachdem er von dem Bericht des Sekretärs Kenntnis genommen hatte, offiziell an die Estländische Regierung mit einem Protest gegen die geschilderte Einmischung der Polizei gewandt und sie ersucht, Massnahmen zu treffen, damit in Zukunft solche Vorstandssitzungen ohne Anwesenheit der Polizei abgehalten werden können.

Litauen, Memel und der Friedensvertrag. (ITF) Das litauische Gewaltregime hat im Jahre 1926 ein Organisationsverbot, u. a. auch für die Eisenbahner, erlassen. Dieses gegen die Bestimmungen des Friedensvertrages und der Landesgesetzgebung verstossende Verbot ist heute noch wirksam. Nachdem der I.T.F.-Sekretär dies bei seiner Anwesenheit in Litauen festgestellt hatte, wandte er sich vom Auslande aus -- in Litauen herrscht noch stets die Kriegszensur! -- telegraphisch an die I.T.F.-Vertretung auf der Internationalen Arbeitskonferenz in Genf mit der Bitte, den Wortbruch der Litauischen Regierung vor dem internationalen Forum zu behandeln.

Die Regierung von Litauen, die selber vermeintliche Ansprüche, w. z. B. hinsichtlich Memel, so machtvoll geltend machen will, wird sich erst dazu anschicken müssen, eigene Versprechungen und Verpflichtungen zu erfüllen.

Nationaler und internationaler Zusammenschluss in Estland und Lettland. (ITF) Die Hafendarbeiter-Organisation von Parnau (Estland) hat ihre Aufnahme in die I.T.F. beantragt. Der Revaler Hafendarbeiterverband wird in seiner nächsten Vorstandssitzung so gut wie sicher den gleichen Beschluss fassen. Ferner sind in Estland Massnahmen zur Gründung eines Zentralverbandes der Hafendarbeiter getroffen worden.

Auch die Strassenbahnergewerkschaft Estlands wird sich demnächst mit der Frage des Anschlusses an die I.T.F. befassen.

Die I.T.F. hat überdies im Einverständnis mit dem Revaler Kraftfahrerverband Schritte unternommen, um die verschiedenen lokalen Chauffeurverbände Estlands zu einer Landesorganisation zu vereinigen.

Nach den stattgefundenen Besprechungen werden sich auch in Lettland die Verbände der Hafendarbeiter, Fuhrleute und Lokomotivführer, die der I.T.F. noch nicht angehören, mit der Beitrittsfrage beschäftigen.

EISENBAHNER

Vor dem Sechstuentag in den Vereinigten Staaten. (ITF) Die "Interstate Commerce Commission" wird am 11. Mai d. J. einen von den Organisationen der Eisenbahner und den Eisenbahngesellschaften eingereichten Plan zur Einführung des Sechstuentages prüfen. Die Kommission hofft, ihren Bericht der Dezembersitzung des Kongresses unterbreiten zu können.

Arbeitsmangel in Kanada. (ITF) Die Hauptwerkstätten der Kanadischen Pacific-Eisenbahn werden diesen Monat auf 14 Tage geschlossen und in denjenigen der kanadischen National-Bahn wird im April und Mai nur 4 Tage pro Woche gearbeitet.

Entschliessungen der luxemburgischen Eisenbahner. (ITF) Der am 9. und 10. April abgehaltene 18. Kongress des Landesverbandes Luxemburger Eisenbahner forderte u. a.:
Verstaatlichung der Nebenbahnen,
Zahlung der noch für März schuldigen Gehälter und Pensionen an die Nebenbahnbediensteten, (es wurde nur ein Drittel des Gehaltes, und an Pensionen überhaupt nichts ausbezahlt),
pünktliche Auszahlung der Aprilgehälter, andernfalls die Eisenbahner auf Grund des Bürgerlichen Gesetzbuches die Arbeit einstellen werden.

Anschlag auf die Löhne in Belgien. (ITF) Die belgische Schwerindustrie verlangt durch das Organ des "Comité Central Industriel" von der Belgischen Landesgesellschaft der Eisenbahnen eine 15%ige Ermässigung der Gütertariife. Um dies durchführen zu können, legen die Vertreter der Schwerindustrie den Eisenbahnen nahe, die Gehälter, welche im Vergleich zu den Löhnen der Industriearbeiter zu hoch seien, herabzusetzen. Die belgischen Eisenbahner werden sich dagegen zu wehren wissen.

Die Folgen des Kapitalismus. (ITF) Die trans-andische Eisenbahn, eine englische Gesellschaft, welche den Verkehr zwischen Argentinien und Chili bedient, hat als Protest gegen den Zollkrieg, der Chili gegen die argentinischen Produkte führt, den Betrieb eingestellt. Infolge dieses Zollkrieges ist der Gesellschaft durch Rückgang des Güterverkehrs bereits ein Einnahmehausfall von einer Million Pfund Sterling erwachsen.

Arbeitszeit bei der Reichsbahn. (ITF) Bei der Deutschen Reichsbahn sind heute 150 000 Betriebsarbeiter bei einer Arbeitszeit bis zu 56 Stunden und einer Dienstschichtzeit bis 93 Stunden die Woche beschäftigt.

Der Gehaltsabbau bei den holländischen Eisenbahnen. (ITF) Die holländische Eisenbahndirektion hat unter Hinweis auf den ständigen Rückgang der Einnahmen den Personalorganisationen offiziell eine Senkung der Gehälter, Zulagen und Vergütungen um 10%, u. z. 5% ab 1. Juli und weitere 5% ab 1. Oktober, angekündigt. Die Organisationen sind keineswegs geneigt, über diese Frage zu diskutieren; deshalb haben sie auch abgelehnt, in Verhandlungen mit der Verwaltung zu treten.

Lie 5 in Frage kommenden Verbände, welche 90% des Personal vertreten, haben eine Protestaktion eingeleitet. Die Mitgliedsorganisation der I.T.F. brachte durch Abhaltung von 5 grossen Versammlungen in den Provinzen ihre Mitglieder auf die Beine. Zum 22. Mai hat sie nun eine **Vollversammlung** einberufen, wo die Kampfmittel gegen den Beschluss der Direktion besprochen werden sollen.

Die holländischen Eisenbahnen wollen die Rangierlokomotiven mit einem Mann besetzen. (ITF) Die holländische Organisation hat wegen dieser Absicht der Eisenbahndirektion eine Protestversammlung des Rangier-, des Lokomotiv- und des Aufsichtspersonals einberufen.

Das Elend der polnischen Eisenbahner. (ITF) Die polnischen Bahnhofsbediensteten setzen 4-5 Tage im Monat, das Personal im Zugbegleitdienst und das Lokomotivpersonal 4-10 Tage, die Werkstättenarbeiter 4-8 Tage und die Streckenarbeiter 10-15 Tage im Monat aus. Durch diese Kurzarbeit erwächst den Angestellten ein Verdienstausfall von 18-50%.

Der Weisse Schrecken in Polen. (ITF) Nach dem Generalstreik, an dem sich zum Teil auch die Eisenbahner beteiligten, hat die Eisenbahnverwaltung die "Anführer" gemassregelt. Acht Lokomotivführer, die auf der Strecke 5 Minuten anhielten, sind ihres Dienstes enthoben worden. Sie werden in den Ruhestand versetzt. Eine Untersuchungskommission soll unter dem Werkstättenpersonal (das sich bis zu 60% am Streik beteiligte) die "Schuldigen" auffindig machen. Die Kommission erwägt die Entlassung von 2 500 Arbeitern.

Die polnischen Eisenbahner sind entschlossen, der Gewalt mit Gewalt entgegenzutreten.

SONSTIGE TRANSPORTARBEITER ZU LAND

Verkehrsunfälle in Hamburg und deren Ursachen. (ITF) Im ersten Vierteljahr 1932 ereigneten sich in Hamburg 1519 Verkehrsunfälle gegenüber 1877 im Vorvierteljahr, d. i. ein Rückgang um ca. 20%. Die Zahl der Kraftfahrzeuge hat von 26 990 am 1. 1. 1932 auf 27 380 am 1. April zugenommen. Bei den Unfällen in dieser Zeit wurden 954 Personen verletzt und 31 getötet. Unter den Verletzten waren 386 Fussgänger, unter den Getöteten 18. Im einzelnen waren an den Unfällen beteiligt: Personenkraftwagen in 423 Fällen, Kraftdroschken in 146, Kraftomnibusse in 18, Lastkraftwagen in 393, Zugmaschinen in 26, Krafträder in 112, Kleinkrafträder in 43, Strassenbahnen in 114, Reichs- und Kleinbahn in 8, bespannte Fahrzeuge in 32, Handwagen in 4 und Fahrräder in 200 Fällen.

Die Ursache der Verkehrsunfälle bestand, soweit sie ermittelt werden konnte, beim Fahrer u. a. in 38 Fällen in Ausserachtlassen des Vorfahrtrechts, in 34 Fällen in vorschriftswidrigem Einbiegen, in 33 Fällen in zu schnellem Fahren, in 22 Fällen in Fahren auf der falschen Strassenseite und in 9 Fällen in Trunkenheit. Beim Fussgänger waren Unaufmerksamkeit auf der Fahrbahn (71 Fälle), Trunkenheit (30), Auf- und Abspringen von öffentlichen Verkehrsmitteln die Hauptursache der Unfälle.

Ein staatliches Komitee für friedliche Zusammenarbeit im Strassen- und Eisenbahngüterverkehr in England. (ITF) Dieser "Road-Rail Committee" genannte Ausschuss von Vertretern der Strassenverkehrsbehörden und anderer am Strassen- und Eisenbahngüterverkehr

beteiligten Parteien hat bis Ende Juli dem Verkehrsminister Vorschläge über eine zweckmässige, nach dem Grundsatz von Recht und Billigkeit gegenüber den an diesen Verkehrsarten interessierten Unternehmungen ausgearbeitete Regelung zu unterbreiten. Zu den Aufgaben des Komitees gehört auch eine Untersuchung über die Kosten des Strassen- und Eisenbahngütertransportes.

Die Forderungen der deutschen Kleinbahnunternehmer. (ITF) Die Westpreussischen Kleinbahnen werden von der "Adeg" (Allgemeine Deutsche Eisenbahn-Betriebsgesellschaft) geführt, deren Betrieb grossenteils auf Danziger Gebiet liegt. Für das Personal sind besondere Manteltarifverträge abgeschlossen worden, die sich an die deutschen Manteltarife anlehnen. Die Gesellschaft hat nun die Tarifverträge zum 31. März gekündigt und dem Danziger Schlichtungsausschuss ihre Vorschläge bekanntgegeben. Diese Vorschläge sind sehr charakteristisch für die Mentalität gewisser deutscher Unternehmerkreise: sie gehen auf eine Kürzung der Löhne und Gehälter von nicht weniger als etwa 50% aus! Damit bezweckt die Gesellschaft die gänzliche Abschaffung der Tarifverträge; sie will an deren Stelle höchstens einige Bestimmungen über Urlaub, Krankengeld usw. setzen und im übrigen grössere Freiheit haben, sich der Entwicklung der Wirtschaftslage anzupassen.

Zur Bekämpfung der Autokonzurrenz. (ITF) Die Pittsburger Strassenbahngesellschaft (Ver. Staaten) hat zur Bekämpfung des Wettbewerbs des Kraftwagens die Motoren von 170 Wagen so umgebaut, dass sie nunmehr 58 PS (bisher 37,5) leisten. Die Fahrgeschwindigkeit konnte dadurch von 50 km auf 65 km pro Stunde auf ebener Strecke und von 24 auf 38 km pro Stunde auf Steigungen erhöht werden. Dies bedeutet eine Heraufsetzung der Fahrgeschwindigkeit im allgemeinen von 18 auf 21 km die Stunde. An den Wagen wurden auch einige andere Verbesserungen angebracht. Die Neuerungen hatten zur Folge, dass die Einnahmen auf den Strecken, wo die Wagen mit der grösseren Schnelligkeit verkehren, jetzt um 10-20% höher sind als auf den andern Strecken. Dies wird dem Umstand zugeschrieben, dass viele Kraftwagenbesitzer und Omnibusfahrgäste seit Erhöhung der Fahrgeschwindigkeit zur Strassenbahn zurückgekehrt sind.

Der erste Mai und die Strassenbahner. (ITF) Obwohl durch einen Erlass des Präfekten von Gironde (Frankreich) zum ersten Mai -- Wahltag in Frankreich -- jede öffentliche Kundgebung in Bordeaux verboten worden ist, haben die Strassenbahnbediensteten von Bordeaux und Vororten einmütig in einer Generalversammlung beschlossen, den ersten Mai zu feiern.

Luftverbindung Russland-Nordamerika? (ITF) Die Sowjetregierung beabsichtigt, Untersuchungen über eine direkte Luftverbindung Russland-Nordamerika via Nordpol anzustellen. Die Vorarbeiter hierzu sollen im kommenden Sommer von dem Eisbrecher "Krasin" aufgenommen werden, der mit zwei Flugzeugen an Bord bis über den 85. Breitengrad vordringen soll. Von dort aus sollen dann die beiden Flugzeuge eingesetzt werden.

SEELEUTE

Für die Seeleute gut genug! (ITF) Bekanntermassen kommt es den Reedern nicht so genau auf die Qualität des für die Seeleute zu kaufenden Proviantes an. Hauptsache ist, dass es sie nicht viel Geld kostet. Wie wahr diese Behauptung ist, beweist ein kürzlicher Vorfall in Frankreich. Im letzten Vierteljahr traten unter den Seeleuten in Le Havre eine Anzahl Erkrankungsfälle auf, deren Ursache man nicht aufdecken konnte. Statt energische Gegenmassnahmen zu ergreifen, warteten die Behörden solange zu, bis sich die Fälle verschlimmerten. 300 Mann wurden von der Krankheit befallen, darunter 40 schwer und 2 verstarben daran. Erst als das Übel ein grosses Ausmass angenommen hatte, kümmerte man sich darum und stellte man schliesslich fest, dass gerade

die stärksten und gesündesten Seeleute, die am schwersten arbeiten mussten, erkrankten. Da diese Seeleute eine stärkere Ration Wein als die andern Besatzungsmitglieder erhalten, kam die Vermutung auf, dass man vielleicht im Wein die Ursache des Übels zu suchen habe. Durch eine chemische Untersuchung wurde festgestellt, dass in jedem Liter Wein 3 bis 12 Milligramm Arsenik enthalten waren. Man konnte aber noch nicht ermitteln, wie dieses Arsenik in den Wein gekommen ist. Wenn die Föderfirma beim Ankauf des Weines ihn auf dessen Qualität hätte untersuchen lassen, hätten die schlimmen Folgen vermieden werden können. Eine solche Untersuchung ist aber sehr teuer!

Die dritte internationale Konferenz für Rettung Schiffbrüchiger. (I.F.F.) Die dritte internationale Konferenz für Rettung Schiffbrüchiger wird im Mai und Juni d. J. in Rotterdam und Amsterdam tagen. U. a. werden daran folgende Länder teilnehmen: Grossbritannien, Frankreich, Deutschland, Belgien, Holland, Schweden, Dänemark, Portugal und die Vereinigten Staaten. Die erste dieser Konferenzen fand im Jahre 1924 in London statt und die zweite 1928 in Paris. Es sind die verschiedenen Rettungsgesellschaften, welche Delegationen nach dieser Konferenz entsenden.